

Der Mattseer

SCOT-SCOUTING-SONDERAUSGABE



10. Juli

NR. 7

Impressum: Eigentümer, Herausgeber
und Verleger Wr. Pfadfinder Gr. 16
1010 Wien Freyung 6/9/13
F.d.I.v.: Peter Müller

Information

PROGRAMM FÜR MORGEN:

Normaler Atelierbetrieb

EINE GENAUE ÜBERSICHT ÜBER DAS VIEL-
FÄLTIGE PROGRAMM-ANGEBOT DES HEUTI-
GEN LAGERKIRTAGS FINDEN SIE AUF

SEITE 3

PREIS DIESER AUSGABE: 1 JF

Das gestrige Lagerfeuer mit Rekord-
beteiligung widmete Ihnen Ihr
MATTSEER
(die einzige halbwegs lesbare Tages-
zeitung zwischen Scheibbs und Nebras-
ka ...)

Kurz und neu

-WIEN: In Niederösterreich sind in der vergangenen Nacht zwei Großbrände ausgebrochen. In der Ortschaft Rohr im Gebirge brannte ein großes Waldstück. In Großmittel, nahe dem Truppenübungsplatz des Bundesheeres, explodierten aus bisher noch ungeklärter Ursache einige als Kriegsrelikte identifizierte Sprengkörper.

-MANAGUA: In Nicaragua haben sich die Kämpfe zwischen der Sandinisten-Regierung und oppositionellen Rebellen verschärft. Innenminister und Juntachef griffen die USA in einer Stellungnahme an: Die USA hätten Soldaten an der Grenze zu ihrem Land stationiert, um in naher Zukunft an der Seite der Aufständischen in die Auseinandersetzungen einzugreifen.

-RIAD: Wie in Saudiarabien bekanntgegeben wurde, sind während des Fastenmonats Ramadan bereits 300 Ausländer festgenommen und mit 40 Peitschenhieben bestraft worden, weil sie tagsüber gegessen oder getrunken hatten.

Das Wetter



PROGNOSE FÜR MORGEN:

Weiterhin sonnig und heiß.

Tageshöchsttemperaturen: 25-28°C
Tiefste Nachttemperaturen: 15-19°C
Temperatur Grabensee: 23°C



MAHLZEIT 1:

Kartoffelgulasch,
Salat, Paradies-
creme

MAHLZEIT 2:

Dicke Suppe,
Brot

Was gibt es
MORGEN ?

KOMMET IN SCHAREN HERBEI UND JAUCH-
ZET DEN LAGERKIRTAG EMPOR
(Abt. Volksbelustigung am Sonntag)

Von 10 bis 15 Uhr ist das Lagerge-
lände des "Golden Jubilee Camp" für
jedermann und -frau geöffnet. Die
erste Station ist daher relativ
leicht zu finden: Der INFORMATIONS-
STAND beim Parkplatz vermittelt einen
geordneten Eindruck eines sonst eher
chaotischen Lagers, aber das lassen
wir lieber. Dort sind für Besucher
zum Sonderpreis von 20 Schilling
zehn JF (Jubilee-Fünfzigerln) er-
hältlich, mit deren Hilfe die unzäh-
ligen vergnüglichen Attraktionen kon-
sumiert werden können.

Der MATTSEER in der dicken Sonntags-
ausgabe ist dort um den geradezu lä-
cherlichen Preis von 1 JF zu bekom-
men. Der Info-Stand verkauft an die
Besucher auch Gutscheine für das
Mittagessen: 15 S für ein Paar Wür-
stel, 20 S für die Gulaschsuppe und
10 S für einen Kaffee.

Weitere Angebote: Verkauf von Ab-
zeichen und Lagerleiberln, kreati-
ve Ergebnisse wie Batik und Tonanhän-
ger. Eine Fotoausstellung mit Bestell-
möglichkeit sowie die "Trading Post"
(ein lagerinterner Wettbewerb) run-
den ab. Außerdem wird dort eine
Spendenaktion durchgeführt, um die
Kosten für das gestohlene Surfbrett
(Privatbesitz) aufzutreiben.

Die Vergnügungsmöglichkeiten:

Die WICHTEL betreiben "Apfeltauchen"
Äpfel im Wasser müssen mit dem Mund
gefangen werden. Die Kosten dieser
Umständlichkeit: 1 JF. Vielleicht
eher "Keks Essen" genehm? Stopfen
sie sich um nur 1 JF eine gewisse
Anzahl staubtrockener Kekse in den
Mund, und versuchen Sie, danach zu
pfeifen. Schaffen Sie's, kriegen
sie 2 JF zurück, wenn nicht: die
Kekse schmecken gut.

Die WÖLFLINGE lassen Sie schätzen.
Preis: 1 JF, 2 zurück, wenn Sie
richtig raten. Sie können aber auch
"Kerzen ausblasen" Mit einem Puster
alle. 1 JF zahlen, drei zurück, wenn
klappt.

Unsere lieben Guides (GUIDES) fühlen
sich gemüßigt, gestandenen Männern
das Rasieren beizubringen. Üben Sie
sich im "Luftballonrasieren". Aber
Achtung: Das gesetzte Zeitlimit
macht Sie nervös -und wenn der Luft-
ballon platzt, haben Sie Schaum im
Gesicht. Die Abt. Mord und Schaum-
schlag kostet 1 JF, 2 gibt's bei
erfolgreicher Naßrasur zurück.
Wollen Sie's trocken? Dann ab zum
"Kerzen löschen". Um ein JF knallen
Sie mit einer Spritzpistole brennen-
de Kerzen ab. Bei Erfolg: 2 JF.
Die SPÄHER lassen Talente sprießen.
In "Axel Beer's einmaligem Super
Trouper Multitalent(los) Show" sehen
Sie eine Blödelstunde sondergleichen.
1 JF. Gewinnen kann man nichts, also
lassen Sie Axel Beer leben. Dafür
erholen Sie sich von dessen Traurig-
keiten beim "Luftdruckpistolen-Schies-
sen!" Fünf Schuß - 2 JF. Geballert
wird auf Scheiben, die Späher müssen
bleiben. Laßt sie leben!
Sie können sadistischerweise auch
"Wurffeielschießen". Drei Würfe 1 JF.
2 gibt's für Spitzentreffer zurück.
Oder vielleicht ein Quiz? "Testen
Sie ihr Wissen" heißt es da. Fünf
Fragen - 1 JF. Alles gewußt? 2 JF
zurück! Vom Geist zum Körper: "Fuß-
ball-Zielschießen", drei Schuß um
einen JF - drei Treffer - 2 zurück.
Wer nicht zielen will, soll springen.
"Schnurspringen auf Zeit". Schnelle
zahlen eins und kriegen 2 (JF).

Unsere CARAVELLES hingegen sind trotz
aller fehlgeschlagenen Emanzipations-
versuche am Herd: "Kaffee um 10 S" und
"Palatschinkenschupfen" (2 JF) sind
und bleiben weibliche Domäne.
Unsere EXPLORER + die geschätzten
SCOTS beginnen mit "Pillow fighting"
(Polsterschlacht). Das köstliche Ver-
gnügen (vor allem für die Zuschauer)
kostet das Opfer 1 JF. "Drench a
wench" ist ein schlichter sadisti-
scher Pranger. Gegen einen Spottpreis
darf man fünf Würfe mit einem nassen
Schwamm auf daran befestigte Explo-
rer (2 JF) oder Führer (4 JF) los-
lassen. "Hau den Lukas" ist eine
normale Prater-Attraktion, "Die schö-
nen Gloggnitzerinnen" eine Sonder-
Überraschung, und "Haggis & Short-
bread" etwas für Fans schottischer
Kost (2 JF).

Weiter geht's auf Seite 7 ...

KORRESPONDENTENBERICHT EINES WÖ
(Abt. Talentförderung)

Mit der Flagenbarade begann das ganze. Dann gingen wir frühstücken. Später warteten wir auf den Autobus und fuhren in die Stadt Salzburg. Wir fuhren mit den Guides im Autobus, in Salzburg war es sehr heiß. Zuerst gingen wir in die Innere Stadt und schauten uns in dem Dom um, wir gingen auch in den Dom hinein. Dann gingen wir durch den Friedhof zum ältesten Kloster. Wir schwitzten und waren sehr durstig. Nach der Besichtigung gingen wir in einen Park. Dort bekamen wir etwas zu essen, aber leider nicht genug zu trinken. Nach der Rast gingen wir in ein Museum Haus der Natur... (unleserlich). Dort sahen wir viele tolle Dinge. Um vier Uhr war die Krokodilfütterung, die sehr schön war. Dann gingen wir zum Bahnhof, wo wir ein bißchen warten mußten. Endlich kam der Autobus indem wir müde einstiegen. Das war ein anstengender Tag, aber im Museum war es sehr interessant.

AKTIVITÄTEN ++++++

Zum Beispiel: Floßbau

Wir packten zu fünft einige Reifen und vier Ruder und marschierten einige Kilometer zum Mattsee. Dort beginnen wir, unter erfahrener Anleitung Stämme auf die Reifen zu bringen. Auf dem so entstandenen erstaunlich stabilen Gefährt paddeln wir dann auf den See hinaus. Wir hatten eine große Gaudi auf dem See. Nachher zerlegten wir unser Werk und marschierten mit den geschulterten Reifen zurück ins Lager.

KATASTROPHEN ++++++

Zum Beispiel: Gewitter

Was da schwarz und donnernd über uns hereinbrach, war zwar ein ordentliches Mistwetter, wurde aber sicherlich nicht durch geheime Konzertvorbereitungen von "LF/B Webers lonely hearts club band" verursacht. (Bitte lesen Sie in der nächsten Spalte weiter!)

Es dürfte auch kein Gottesurteil gegen das Mittagessen nicht aufgeessen habende Wölflinge gewesen sein, nein: Was blitzte und waschelte war ein stinknormales Donnerstag-6.Juli-18 h-Gewitter.

Die Auswirkungen des Wolkenbruchsturms waren dennoch verheerend: Das eindrucksvoll aufgebaute Küchenzelt der Gruppe 18 mußte notgeschlachtet werden, es wäre sonst davongeflogen. Auch das weniger eindrucksvolle Küchenzelt der Gruppe 16 M gab von selbst seinen Geist auf. Zwei 18-er-Zeltlein wurden erheblich verblasen, ä ein schottisches Tent warf das Handtuch bereits in der ersten Runde.

Bei Windstärke 7 betrug die Sichtweite im Freien aufgrund strken Regens nur 20 Meter, in der Redaktion des MATTSEER sogar nur 10 cm: Stromausfall, Licht pfutsch.

Sofortige Hilfsmaßnahmen wurden eingeleitet. LF/B WEBER, FM PETER LANKA, GF PETER MÜLLER, Scots-chief DAVID WOODROW und natürlich MONIKA "Zellhof" KRONBERGER nebst unzähligen Assistenten eilten zu Hilf', retteten, was zu retten war und verbreiteten, nein, nicht weil sie in sportlich knappen Lobau-Latzerln unterwegs waren, Heiterkeit trotz Nässe.

Unsere beinharten Surfer wurden unter Beihilfe von HERBERT "Pokerface" DAUM samt FIAT "Witex" PANDA und der ganzen Surf-Crew gerettet. Einen besonders hervorzuhobenden Einsatz konnten die heldenhaften Explorer verbuchen: Sie kämpften um ihren Koch-Hangar, indem sie sich traubenweise an die Stangen des Großzelts hingen.

ZUM SCHLUSS EIN PAAR ZAHLEN ++++++

Kurz nach der Lagereröffnung stand bereits folgende Statistik fest:

Wir sind genau 210.

Wichtel: 17 Exemplare, 3 Führer
Caravelles 12 Stück, 1 Führer
Wölflinge: 31 Stück, 5 Führer
Explorer 17, 5 Schotten, 2 Führer
Guides: 15, 1 Schottin, 5 Führer
Gr.18: 28 Mann, 2 Führer
Späher: 32, 2 Schotten, 2 Führer

SPORT

(Abt. Fuß- und Volleyball, diesmal objektiv gesehen)

Der ungekrönte Höhepunkt des gestrigen Tages war das Vorrunden-Entscheidungsspiel im Fußball zwischen einer mediocren, schlecht zusammengestellten und-auf dem ersten Blick etwas lahmen Explorerermannschaft gegen ein Bodybuilding-Team der Stabsführung, an dem auch die führenden Köpfe des MATTSEERS teilnahmen.

Letztere zeichneten sich durch Witz, Unternehmungslust, Teamgeist sowie ausgeklügelte Taktik aus.

Schon in den ersten Spielminuten konnte der einmalige Mannschaftsgeist des wunderbar dahintänzelnden Stabstemas unter Beweis gestellt werden.

Doch schon nach einem kurzen Vorspiel bewies der nur unzureichend als FLORIAN KUGLER zurechtgeschminkte MARKUS "schwarzer Koffer" STEINER seine maßlos übertriebene Parteilichkeit: Ein nicht gegebenes Abseits brachte die schwächere Explorerermannschaft in unverdiente Führung. Doch die Moral war beim Stabsteam entschieden höher - dem konnte auch das aus zweideutiger Position gelandete Tor eines gewissen SELIM "naja" KARABECE keinen Abbruch tun. Mittlerweile hatte das geistig überlegene Stabsteam eindeutig die Sympathien des Publikums auf dessen Seite.

Während die müden Kämpfer der Explorerermannschaft unnötigerweise damit beschäftigt waren, ein völlig sich

erübrigendes 3:0 zu landen, schlenderte WOLFGANG "wo soll ich hinschießen" WITTMANN gemütlich im gegnerischen Strafraum, um unsere allgegenwärtige Gefährlichkeit zu demonstrieren. Dann kam das Pech: Ein unzulänglicher Abstoß des Tor-

mannes, HARALD "Taschenspiel" BÜCHEL, hatte zur Folge, daß das bessere Team einen weitere Treffer hinnehmen

mußte. Das fünfte Tor kam unvorhergesehen. Pausendstand: 5:0 für den

eindeutig schwächeren. Der zweite Pulk rühmlicher Stabsmitglieder setzte

das eindrucksvolle Probespiel fort. Entstand: 8:1.

Die unterlegenen gewannen durch brutale Kraft, rohe Brutalität und einfalllose Taktik. Die moralischen Sieger sind bekannt. Wann beginnt das reguläre Spiel?

ROBERTO

VON KÜCHEN & SCHABEN!

(Abt. Speise- und Folterkammer)

Nachdem mich LF/B FRANZ WEBER anfang März ersucht hatte, die Stabsküche zu übernehmen und ich ihm eine unüberlegte Zusage machte, wurde mir erst im nachhinein bewußt: Es wird ein Abenteuer. Aber leider: "Ein Mann, ein Wort", ich konnte einfach nicht mehr zurück. Dabei liegen seit meinen Aktivitäten in der Gruppe 25 Jahre zurück. Rezepte wurden durch-

diskutiert, Rezepturen erstellt. Nach einem kurzen Lokalausgang am Zellohof lief der Countdown voll an. Schließlich, nach einer schlaflosen Nacht mit vielem Zittern kam der erste Juli: Feuertaufe.

Das Gulasch gelang wider Erwarten gut, was sich in den Schmatzgeräuschen der Vertilger äußerte. Dann kam für mich der gefürchtetste Tag des gesamten Lagers. Wie eine schwere schwarze Wolke hing es über mich: Der Mohn-Nudelmontag. Weit über die Grenzen unseres Landes hinaus wurde eine alte österreichische Spezialität als Opium-Gatsch oder Black-and-White-Gfraß bekannt - und von den Speisezetteln der letzten Jahre verbannt. Hinzu kamen noch Unterminierungsversuche von höchster Stelle (der Heinz Weber war's): Diese Kost wurde als unzumutbar abgestempelt und mit allen Mitteln vom Speiseplan abgestempelt und mit allen Mitteln vom Speiseplan zu streichen versucht. Ich blieb aber hart. Es galt doch, eine bekannte Speise wieder in das rechte Licht zu

rücken. Und der Erfolg gab mir recht. Denn die größten Vernaderer schleckten plötzlich wie die Jagdhunde. Von nun an war der Bann gebrochen. Alles nur Routine. Ich freue mich wenn es allen schmeckt; wenn manche den beschwerlichen Weg zur Essensausgabe mit Vergnügen auf sich nehmen; wenn unser Bauer von nebenan sich woanders sein Futter für seine Schweige besorgen muß. Als Musterergebnis der gelungenen Kost soll LF/B FRANZ WEBER erwähnt werden - der Weber wird immer schwerer. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen für die Unterstützung und Mitarbeit in der Küche bedanken. Außerdem: Ihr seid ein gemütlicher Haufen und ich fühle mich sawohl.

EDUARD "EDI" CIZEK

(Anm.d.Red.: Die Übergewichtige Red. bedankt sich.)

24 STUNDEN

(Abt. Le Mans)

Eine 24-Stunden-Wanderung erfordert:

Einen Rucksack mit 15 kg Lebendgewicht, eine falsch zusammengesetzte YPS-Gimmick-Bussole, in der sich neben zwei Riesenluftblasen auch ein Winzzeiger befindet, der Norden abwechselnd im Süden, Westen und Osten liegen läßt, eine Landkarte aus der Jahrhundertwende, ein Paar Schuhe. Damit ausgerüstet folgen: Aufbruch; Blick auf die Karte und die zu erfüllenden Aufgaben, Zusammenbruch, langer Querfeldeinmarsch, Ankunft beim Übernachtungsplatz!

Als das erste Zweier-Pärchen erschöpft ankommt, tritt ihnen Hans-Peter ("Eitsch-Pi") Maresch lächelnd und wohlgelaunt sowie hobby-schmökend entgegen und stellte fest, daß kein Holz da sei und daß man sich gefälligst welches holen sollte! Nach und nach trudelte auch der traurige Rest ein, um festzustellen, daß die von H.P. bereitgestellten rohen Hendl nur darauf warteten, von ihren unnedigen Eingeweiden befreit zu werden.

Nach extrem langem Vorbereitungen (1/2 Stunde ausnehmen und einsalzen, 1 Stunde Grillspieß pfuschen, 2 Stunden Bratzeit) die wir zu nützlicheren pfadfinderischen Aktivitäten hätten nutzen können, waren die Hendl nach Angaben eines Spezialistenteams (H.P. und Leonid) eßfertig. Voller Heißhunger machte man sich daran, in die Silhouette des Hendl (mehr konnte man aufgrund fortgeschrittener Dämmerung nicht erkennen) zu beißen, bis man voll Grauen feststellen mußte, daß die Lippen hühnerblutbesudelt waren, weil die Viecher immer noch roh waren.

Schlafengehen: Nun stellte sich heraus, daß drei hypersuperedle vom Geltungsdrang getriebene Pseudo-Härtlinge keine Schlafsäcke mithatten. Während sich die drei anderen Wanderer in ihren absolut kälteabweisenden Schlafsäcken aalten, froren sich die Restvertreter einen Monsterzapfen. Um 6.30 Uhr radelte H.P. mit sechs Eiern an. Nach getätigtem Frühstück ging's zum Endpunkt weiter.

MARKUS KNELL & GÜNTHER FAYR

LAGERKIRTAG (Forts. von Seite 3)

Die Gruppe 18 präsentiert ein "Glücksspiel" mit Würfel, "Nägelschlagen", ein "Wurfspiel", ein Testen-Sie-Ihre-Hand-untertitelt "Münzen im Wasser" einmal "Stelzen gehen" sowie "Luftballonschießen". Um 15 Uhr endet der Trubel: Heilige Messe, neben der Kapelle. PATER LEANDER lädt außerdem ein zum Kammerkonzert mit dem Rothenburger Quartett (20 Uhr) im Kapitelsaal des Stiftes Mattsee.

VIEL VERGNÜGEN!

ROBERTO

WHAT IS A HAGGIS ?

(Abt. Eingeweide)

A Haggis is a small furry beastie, which is only found in Scotland. They are unique in that they have two long legs and two short legs. You may say, that many animals have this but only the HAGGIS has the long legs on one side and the short on the other. This arrangement is to allow it to run round the Scottish hills rather than up and down them. They always run in the same direction so if you want to catch one, you try to surprise it and chase it the wrong way round it's hill. When it's long legs are up the hill and cause it to topple over. When cooked they are very tasty and when eaten with potatoes and turnips they make a feast fit for a king. Such is the fame of the Haggis, that there is a poem written which is always said before the meal is served:

"Fair fa' your honest, sonsie face,
Great chieftain o'the puddin'-race!
Aboon them a'ye tak your place,
Painch, tripe, or thairm:
Weel are ye wordy o'a grace
As lang's my arm."

There are another 7 verses, but we are usually too hungry to wait that long ...

DAVID WOODROW

DAS GESTRIGE LAGERFEUER MIT REKORD-
BETEILIGUNG WIDMETE IHNEN DER
M A T T S E E R

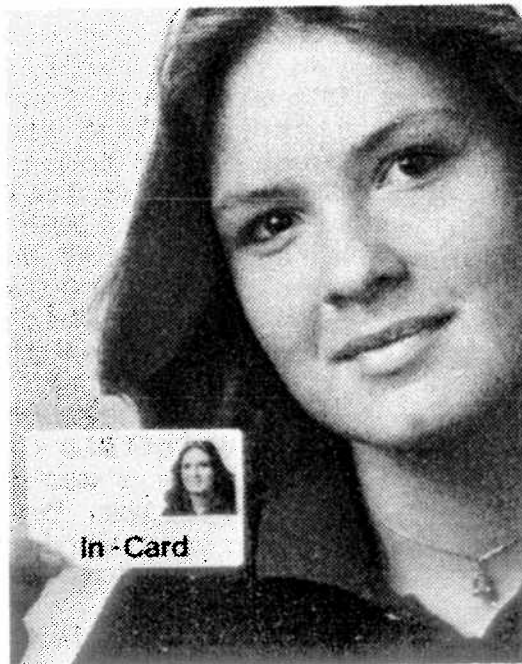
„Die Jungen halten
mehr von Punk
als von einer Bank.“

Die CA ist da anderer Meinung.

Und redet nicht nur, sondern tut etwas.

Und setzt die CA-Initiative für Leute von 14-19,
die nicht uniform, sondern individuell leben, die
sich nicht fadisieren, sondern interessiert zeigen:
CA-Konto der Jugend und In-Card. Das Konto mit
besonderen Vorteilen, Verzinsung wie auf dem
Sparbuch und kostenlose Mitgliedschaft
bei der „jungen CA“.

Die In-Card mit einer Menge Vorteile für den Inhaber.
Informationen in jeder CA-Geschäftsstelle.



CREDITANSTALT

Nachruf

Zutiefsterschüttert und in ehrlicher Trauer gebe ich Nachricht vom Verschwinden durch vorsätzlichen Diebstahl meines geliebten
S u r f b r e t t s a.D.,i.R.,h.c.,dRes,ex

F 2 L I G H T N I N G

Das Board war mir, bei Flaute und bei Starkwind, in heiteren und in ernstesten Zeiten unersetzbarer Freund, Kamerad und Tröster in den Starkwindrevieren Österreichs und des benachbarten Auslandes. Es schied von mir bevor es, wie vorausgeplant, im kommenden Sommer die heiligen Wasser Sardinien spüren sollte. Manch harte Starkwindenschlacht trug ich auf dem edlen Stück schon aus, die entweder verloren oder triumphal abgeschlossen wurden. In der schmerzlichen Gewißheit, daß mein Board unvollständig und nicht starkwindtauglich ausgerüstet von mir ging, liegt die tröstende Beruhigung, daß die neuen, unrechtmäßigen Besitzer nicht meines Varioschwertes sowie meiner wettkampferprobten Segel- und Mastkollektion habhaft werden konnten. Ein anderes Produkt aus unserer großen F 2 -Familie mußte für diesen schändlichen Zweck erhalten. Das Brett war in seiner Anfälligkeit für Kinderkrankheiten eine Meisterleistung marktorientierter Produktgestaltung. Die Edelplanke, die so manche Fehler und Tücken in sich vereinte, die nach und nach erst liebevoll bekämpft und geändert werden wollten, war jedoch von Anfang an die vollwertige Herausforderung an alle GFK-Gurken der letzten Zeit. In seiner Eleganz und Sportivität sucht es heute noch seinesgleichen, und da mag auch die etwas eigenwillige Mastfußkonzeption nichts daran ändern. Erste spontane Beileidsbezeugungen aus der Mattseer Surfszene bestärkten mich in der Gewißheit, hiermit ein unersetzbares Stück Surfgeschichte verloren zu haben. Zur Charakteristik der Planke muß noch hinzugefügt werden, daß die Benennung des Boards in seiner Exklusivität für einige Mißverständnisse sorgen könnte. Der "Lightning" vereinte auf sich wohl nie den Anspruch, besonders "leicht" zu sein, sondern wartete mit stolzen 21 kg auf. Ich werde meiner geliebten Edelplanke jedoch immer eine schmerzliche Erinnerung bewahren.

der Besitzer, Eigentümer, Allein- und
Sonderverantwortliche, Ex-Surfbrett-
besitzer, nun im Ruhestand Mi Steurer

